

BUCHBESPRECHUNGEN

BERLIN UNTERM NOTDACH

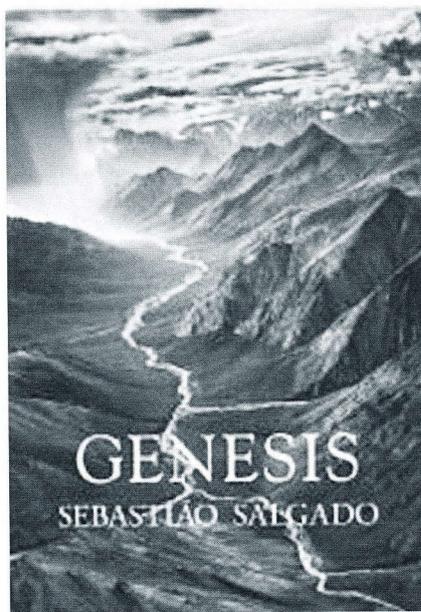
Mathias Bertram und Jens Bove (Hrsg.), Fritz Eschen, 176 Seiten, 154 ganzseitige Abbildungen, Text in deutscher Sprache, fester Einband, Format 24 x 27 cm, Lehmanns-Verlag, Leipzig 2013, Preis: 24,90 €, ISBN 978-3-937146-78-2

Im Lehmanns-Verlag ist 2013 ein exzellenter S/W-Bildband mit Aufnahmen des Berliner Fotografen Fritz Eschen mit dem Titel „Berlin unterm Notdach“ erschienen. Der vorliegende Bildband zeigt Aufnahmen des Foto-Künstlers Fritz Eschen (1900-1964) aus den schwierigen Jahren vom Wiederaufbau Berlins aus den Jahren 1945-1955. Sein Leitgedanke lässt sich vereinfacht auf die Formel bringen: „Trümmer und Trotzdem“. Und damit wird der unbedingte Wille einer ganzen Generation zum Ausdruck gebracht, die Trümmer zu überwinden und die Stadt und Gesellschaft wieder aufzubauen. Insofern unterscheiden sich die Fotografien von Fritz Eschen auch wohltuend von anderen Ruinedokumentationen der Nachkriegszeit. In Eschers Aufnahmen keimt wieder Hoffnung auf, er nimmt neben den Ruinen und Trümmern auch das öffentliche Leben in den Fokus, wird zum Flaneur der Stadt und fotografiert u.a. auch das Kulturleben, ohne dabei das allgegenwärtige Elend einer Nachkriegsmangelgesellschaft auszublenden. Den Herausgebern Mathias Bertram und Jens Bove, die im Auftrag der Deutschen Fotothek den Band erstellten, ist ein herausragender S/W-Bildband gelungen, der sich durch ein-

dringliche und künstlerisch wertvolle sowie einzigartige historische Aufnahmen auszeichnet. Ergänzt wird der Bildband durch kompetente Begleittexte der Herausgeber.

© Willi Wilhelm, Bornheim 2013.

GENESIS DEUTSCHE AUSGABE,



Lelia Wanick-Salgado (Hrsg.), Sebastião Salgado, 520 Seiten, fester Einband mit Schutzumschlag und 17 Ausklappern, Format 24,3x35,5 cm, Verlag Taschen-Deutschland, Köln 2013, Preis: 49,99 €

Das Bewusstsein, dass wir auf unserem Planeten in einer sensiblen und fragilen Umwelt leben, manifestiert sich immer wieder im Werk des Brasilianers Sebastião Salgado (*1944). Der renommierte Taschen-Verlag hat unter dem vielversprechenden Titel „Genesis“ im Jahr 2013 einen voluminösen Bildband des Großmeisters der S/W-Fotografie herausgebracht. Der Begriff Bildband ist jedoch bei diesem Buch stark untertrieben: Es liegt vielmehr eine exzellente bibliophile Kostbarkeit mit einzigartigen und spektakulären Aufnahmen vor. Das von seiner Ehefrau Lélia Wanick Salgado zusammengestellte Werk ist das Ergebnis von 32 Reisen, die den Fotokünstler auf nahezu alle Kontinente führten. Ganz gleich, ob es die grandiosen Landschaftsaufnahmen Patagoniens, Porträts

von Ureinwohnern Amazoniens oder Darstellungen von Tieren und Pflanzen sind, Salgados ausdrucksstarke S/W-Bilderwelten müssen den Rezipienten faszinieren. Hervorragende und beeindruckende S/W-Aufnahmen beinhaltet dieser über 500 Seiten umfassende Bildband, den ich Liebhabern anspruchsvoller S/W-Fotografie ausdrücklich empfehlen möchte.

Sebastião SALGADO - Genesis., Taschen-Verlag, 2013, 520 Seiten, gebundene Ausgabe mit Schutzumschlag, Text in deutscher Sprache.

© Willi Wilhelm, Bornheim 2013

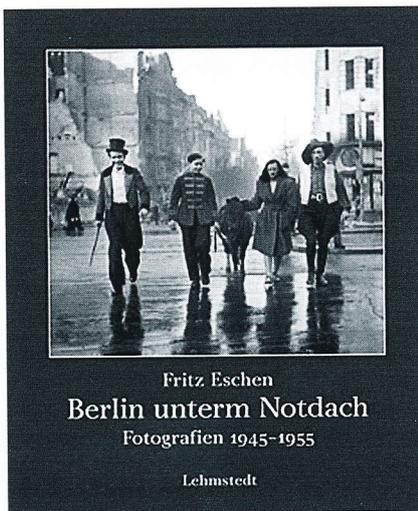
GERDA TARO – FOTOREPORTERIN

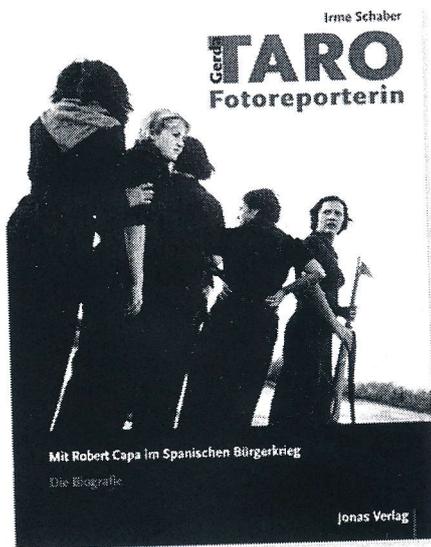
Mit Robert Capa im Spanischen Bürgerkrieg,

Irme Schaber, Die Biografie, 256 Seiten, 217 Abbildungen, Text in deutscher Sprache, fester Einband, Format 21x27 cm, Jonas-Verlag, Marburg 2013, Preis 35,00 €, ISBN 978-3-89445-466-1

Im Jonas Verlag ist 2013 von Irme Schaber eine beeindruckende Biografie der 1910 in Stuttgart geborenen Fotojournalistin Gerda Taro (mit bürgerlichem Namen Gerta Pohorylle) unter dem Titel „Gerda Taro - Fotoreporterin“ erschienen. Diese Biografie ist besonders wertvoll, auch weil sie – nach Auffinden von ca. 800 Fotos in Mexiko – mit erstmals veröffentlichtem Bildmaterial ausgestattet ist. In dem vorgestellten Werk liegt der Schwerpunkt auf der Beleuchtung des Lebens der Bildreporterin und ihrer fotografischen Arbeit an der Seite ihres Partners Robert Capa im spanischen Bürgerkrieg. Die mutige Frau gilt zu Recht als Pionierin der Kriegsfotografie, und doch blieb ihr eigenständiges Werk an der Seite von Robert Capa lange Zeit unbeachtet. Der wissenschaftlich fundierten Aufarbeitung von Archivmaterial ist es zu verdanken, dass mit dieser Biografie das beachtliche fotografische Wirken eine späte Würdigung erfährt und neue Erkenntnisse zu Kameras, Copyrights und zu den Todesumständen der knapp 27-jährigen Gerda Taros in den Fokus genommen wurden.

Schon 1933 aus Nazi-Deutschland geflüchtet, erlernte sie in Paris das fotografische Handwerk bei André Friedmann (alias





Robert Capa), und 1936 ging das Fotografenpaar Capa und Taro bei Ausbruch des Bürgerkrieges nach Spanien. Aus dieser bewegenden und erschütternden Zeit liegen in der neuen Biografie beeindruckende Bild-dokumente von nahezu allen spanischen Kriegsschauplätzen vor.

© Willi Wilhelm, Bornheim 2013